

LIEBE FREUNDE VON PERSPECTIVE SENEGAL,

ohne Veränderung gibt es keine Entwicklung.

Als ganzes Projekt mit unseren nun 13 Mitarbeitern und 34 Kindern leben wir in dieser Offenheit für Neues, damit sich die jungen Menschen entwickeln können. Jedes Straßenkind, das die Straße verlässt und von PERSPECTIVE SENEGAL aufgenommen wird, durchlebt diesen Prozess.



Auch als Familie erleben wir erneut viele Veränderungen seit ich als Jugendpastor in einer evangelischen Freikirche in der Nähe von Frankfurt arbeite. Ich verstehe mich gut mit den jungen Menschen und die Arbeit entwickelt sich. Nebenher mache ich noch eine theologische Ausbildung zum Pastor. Obwohl wir während des laufenden Schuljahres umgezogen sind, haben sich unsere Söhne Philemon, Gabriel und Salomo bereits gut eingewöhnt und neue Freunde gefunden. Christiane arbeitet jetzt in der Tagespflege in einer Einrichtung, die ältere Menschen tageweise besuchen. Sie kann die Gruppe kreativ betreuen und mit viel Zeit fördern.

Herzlichst, Ihr Alexander Schott (1. Vorstand und Gründer von Perspective Senegal e.V.)
mit Familie

PERSPECTIVE SENEGAL VOR ORT

Ein tragischer Unglücksfall, bei dem in einem stark besiedelten Stadtgebiet von Dakar sieben Talibéjungen und ein Mädchen umkamen, rüttelte in diesem Frühjahr die Bevölkerung von Dakar auf. Die Kinder waren **von ihrem Koranlehrer eingesperrt** worden und konnten so einem Feuersausbruch nicht entfliehen. Die Debatte um die schlechten Bedingungen, unter denen die sogenannten „Koranschüler“ leben, wurde erneut öffentlich.

Unser **Netzwerk „Nandité“**, ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich diesem Thema verschrieben haben, veranstaltete eine Diskussionsrunde. Dazu wurden Repräsentanten benachbarter und betroffener Staaten, u. a. die First Lady Senegals, die Frau des neuen Präsidenten Malik Sall, eingeladen. Leider ist der Veränderungsprozess bisher zäh, doch hoffen wir, dass sich bald etwas ändert.

Drei Euro pro Tag und Kind. Das ist der Betrag, mit dem PERSPECTIVE SENEGAL ehemalige Straßenkinder beherbergt, ihnen eine speziell auf sie zugeschnittene Schul- und Berufsausbildung bietet und ihnen somit die Chance auf eine Zukunft gibt.



VERZWEIFLUNG, HILFE UND EIN NEUANFANG

Joseph Diatta, eines dieser Kinder, lebte mit seiner Mutter in ärmlichen Verhältnissen. Seinen Vater hatte er verloren. Da er nicht zur Schule wollte, verbrachte er die **meiste Zeit mit seinem Bruder Michel auf der Straße**. Die Mutter konnte ihre Kinder kaum ernähren und war mit der Situation überfordert. Da sie nicht wollte, dass ihre Jungen in die Kriminalität abrutschen, brachte sie die beiden in unser Zentrum.

Joseph geht seitdem wieder zur Schule und entwickelt sich gut. Bei einem Mechanik-Kurs lernte er viel und kann nun Fahrräder reparieren. Er macht zwar erst jetzt im Alter von 16 Jahren den Elementarschulabschluss, doch hat er so eine **Grundlage, auf die er eine Ausbildung aufbauen kann**.



PERSPEKTIVE FÜR MITARBEITER



Um unseren Mitarbeitern eine Langzeit-Perspektive zu bieten, wollen wir ihnen ermöglichen, **Grundstücke nahe unseres Ausbildungszentrums** zu erwerben.

Für **Nicolas Bindia, einen unserer Lehrer und Betreuer**, konnten wir bereits ein Grundstück erstehen. Nicolas arbeitete zunächst als Nachtwächter für uns und war dabei, als unser erster Talibéjunge am Heiligen Abend 2005 vor unserer Tür stand. Schnell erkannten wir, dass er besondere Fähigkeiten und eine Liebe für die Straßenkinder hatte. So förderten wir ihn, er wurde **unser erster Lehrer** und übernahm die erste Schulklasse im Zentrum. Heute ist er auch verantwortlich für die Bibliothek und hält Informatik-Kurse. Vor drei Jahren heiratete Nicolas, der aus dem kleinen Stamm der Bassari kommt, seine Frau Mamie, die den kleinen Richnell zur Welt brachte.

AKTUELLES

Rechtzeitig zur Regenzeit wurde der **neue Speisesaal fertig**, so dass alle im Trockenen essen können.

In der Casamance, dem fruchtbaren Süden des Landes, aus dem einige unserer Mitarbeiter und auch einige unserer Kinder kommen, wollen wir ein **weiteres Projekt** für Straßenkinder gründen. Wir unterhalten dort bereits ein Reis-Projekt, in dem wir die Kinder integrieren können.

Nach 10 Jahren haben wir entschieden **ein Auto zu kaufen**. Es ist nun nötig, da wir die ersten beiden erwachsenen Jungen, die unser Zentrum verlassen haben, in Guinea-Bissau betreuen wollen, es den Materialeinkauf für das Zentrum und die Beförderung der Schüler in die örtlichen Schulen erleichtert.

Julie, die Frau unseres Leiters Jean-Pierre Bassène, macht gerade ihren Abschluss als Erzieherin. Unsere Mitarbeiter werden laufend in den unterschiedlichen **Einsatzbereichen weitergebildet**.

SPENDEN

PERSPECTIVE SENEGAL
Sparkasse Regen-Viechtach
Spendenkonto: 220 626 32
BLZ: 741 514 50
Zweck: Straßenkinder

Spenden absetzbar!
Da die Bank die Adresse nur teilweise weitergibt, bitten wir bei Wunsch einer extra Bestätigung um eine Info!

Danke!
Durch Ihre Unterstützung haben diese jungen Menschen eine Lebensperspektive!
Herzlichst vergelt's Gott!

PERSPECTIVE SENEGAL e.V. | Haimelkofen 109 | 84082 Laberweinting
perspective-senegal@gmx.net | Tel. +49 (0)160 4355 281 | www.perspective-senegal.de

Familie Schott | Waldallee 47 | 65817 Eppstein | Tel +49 (0)6198 / 5760857

Den Newsletter können Sie jederzeit kostenlos per Email oder telefonisch bei PERSPECTIVE SENEGAL anfordern.